

Thorner Zeitung.



Begründet 1760.

Redaction u. Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die gefaltene Corpos-Beile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für Moder bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgorz bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer. Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 69.

Mittwoch, den 22. März

1893.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate April, Mai, Juni eröffnen wir ein dreimonatliches Abonnement auf die „Thorner Zeitung“ und kostet dieselbe incl. ihren werthvollen Beilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ u. „Zeitspiegel“ bei der Expedition 2,00 Mark und bei den Postanstalten 2,50 Mark.

Für Culmsee und Umgegend nimmt Herr Kaufmann P. Haberer in Culmsee Bestellungen entgegen. Die Expedition der „Thorner Zeitung.“

Tageschau.

Zur Annahme des Wahlgesetzes bemerkt die „Nat. Lib. Korr.“: Das Abgeordnetenhaus hat in dritter Lesung mit der liberal-konservativen Mehrheit das Wahlgesetz mit den durch die Kommission hinzugefügten höchst unnötigen und schädlichen Zugeständnissen an das Centrum angenommen. Die verfassungsmäßig vorgeschriebene Wiederholung der Abstimmung nach dreiwöchentlicher Frist kann also gleich nach den Osterferien vorgenommen und der Gesetzentwurf alsdann an das Herrenhaus gebracht werden. Ob sich hier noch eine Ausmerzung der neuhinzugefügten Verschlechterungen erzielen läßt, muß dahingestellt bleiben. Wenn nicht, so tritt eben das Gesetz unter dem Widerspruch der Mittelparteien einschließlich der Freikonservativen mit einer dürrigen Mehrheit in Kraft. Die Minorität war diesmal noch härter als bei der jüngsten Abstimmung. Es befanden sich darunter auch die früheren Minister von Maybach, von Lucius und Herrfurth. Der Ministerpräsident Graf Eulenburg führte mit sehr süßsaurer Miene aus, daß er der Regierungsvorlage weitaus den Vorzug gebe, wenn notwendig aber auch der Kommissionsfassung zustimmen könne. Es war aber gar keine Nothwendigkeit vorhanden, sondern nur eine vollständig nutzlose und ungerechtfertigte Kniebeugung vor dem Centrum. Namentlich im Westen der Monarchie wird man diese Erschwerung des Widerstandes gegen die Uebermacht des Ultramontanismus in allen staatsverhaltenden Volkskreisen schwer empfinden. Die Haltbarkeit des Gesetzes wird durch die dürrige und unnatürliche Mehrheit, mit der es zu Stande gekommen ist, nicht gestärkt werden. Die konservative Partei hat wieder einmal in ihrer Untemthn und Geringschätzung aller Verhältnisse, die außerhalb ihres ostbischschen Scheudeckes liegen, einen unverantwortlichen Mißgriff begangen.

Die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag sind, wie der Ministerpräsident Graf Eulenburg in der Sonnabend-Sitzung des preussischen Herrenhauses ausdrücklich erklärt hat, noch in der Schwebe, es muß abgewartet werden, wie das letzte Wort in dieser Sache lautet. Inzwischen bereiten die deutschen Handelskammern eine Gegen-demonstration zu den bekannten Protesten des Bundes der Landwirthe vor. Nachdem schon von zahlreichen Handelskammern dem Reichskanzler ausdrückliche Zustimmungserklärungen übermittelt worden sind, hat sich nun auch der Ausschuß des großen deutschen Handelstages ausdrücklich für den russischen Vertrag erklärt.

Elfriede.

Roman von V. Riedel-Ahrens.

(9. Fortsetzung.)

„Nun,“ fragte sie bedeutungsvoll, nachdem unsere Gäste das Haus verlassen hatten, „wie findet Ihr den jungen Mann?“ Ich zuckte die Achseln. „Glänzend in seinem Auftreten! Es scheint, er hat von allen Nationen, die er in der Weltstadt kennen lernte, das Beste ausgelesen und behalten, aber Herz und Gemüth scheinen darunter gelitten zu haben.“

„Nach meiner Meinung ist er gänzlich harmlos, eitel und höchst eingenommen von sich selbst; solche Leute aber sind schlechte Beobachter und leicht zu täuschen,“ sagte Tante Elise.

„Und ich glaube,“ meinte Laurianna wichtig, „daß Ihr Euch beide irrt, Mama; seine stahlblauen Augen sind scharf wie Pfeile und flüchtig wie der Blitz, sie durchdringen schnell, was sie sich vorgenommen haben, zu erforschen. So schöne und edle Züge können auch nicht lügen oder einen zweifelhaften Charakter verbergen. Ich bin sicher, er wird niemals im Stande sein, ungerecht oder niedrig zu handeln.“

„Ueber die Weisheit meiner kleinen Tochter!“ äußerte Tante Elise scherzend, ich aber empfand bei den Worten meiner Cousine einen Stich im Herzen.

Als wir später allein waren, nahm ich ihre beiden Hände und blickte sie fragend an. „Hast Du dein Ideal gefunden, Liebling?“

„Sprich jetzt nicht von ihm, Elfriede, ich weiß es nicht, mir ist alles noch so neu und fremdartig. Weißt Du, ich möchte morgen Abend am liebsten garnicht erscheinen, sondern mich verbergen und Richard Born von irgend einem Versteck aus urgesehen betrachten.“

Ich sprach nicht weiter, was sie mir gesagt hatte, war hinreichend und ein inniges Bedauern mit Laurianna beendigte sich meiner, weil ich fest glaube, daß Werners Brude, ein

Der von den Franzosen total vernichtete König Behanzin von Dahomey scheint sich äußerst wohl zu befinden, denn, nachdem die Pariser Journale schon selbst zugegeben haben, Behanzin bereite sich zu neuen Kämpfen gegen seine Widersacher vor, heißt es nun gar, zwanzig Mann der schwarzen Hiltstruppen der Franzosen seien zu dem Dahomey-könige übergegangen. Daß sie dies sicher nicht thun würden, wenn letzterer vernichtet worden wäre, liegt auf der Hand. Es scheinen also hier sich, während der Panama-Skandal in Paris tobte, recht seltsame Dinge vorbereitet zu haben.

In Brasilien ist es schon wieder einmal nicht geheuer. Eine Depesche des New-York-Herald meldet aus Valparaiso, daß 3000 Mann unter dem Befehl des General Tellos stehende brasilianische Regierungstruppen durch föderalistische Streitkräfte unter General Tavares in der Nähe von Ypacarey total in die Flucht geschlagen sind. Nach dem Kampfe habe Tavares eine Truppenabtheilung den Fliehenden nachgeschickt. Bei der bekannten haarsträubenden Feigheit, welche unter den brasilianischen Truppen herrscht, braucht man nicht daran zu denken, daß diese Zusammenstöße besonders blutig gewesen sind.

Neue Deutsche Heze in Paris. Der „Figaro“ versucht eine Heze gegen Deutschland zu veranstalten, indem er angebliche Enthüllungen aus Dahomey veröffentlicht, die beweisen sollen, daß der Dahomeykrieg eigentlich das Werk von Deutschen sei. Er giebt einen angeblichen Brief des Deutschen Barth an König Behanzin, worin dieser zum Krieg ermunthigt wird. Der Brief ist mit einem Negernamen (Moyga) unterzeichnet, der nach „Figaros“ kühner Versicherung die dahomeyische Lesart von Barth sein soll, und das Blatt sagt nicht, in welcher Sprache der Brief abgefaßt war. Der „Figaro“ überschüttet die Regierung mit Vorwürfen, weil sie die Ausweisung- und Faktorenschließungs-befehle des General Dodds nur gegen das Haus Walbert-Brohm befristete, nicht aber gegen Barth und Joß und Traugott Solmer, deren Verläufe völkerrechtlich durchaus unanfechtbar im Frieden stattfanden.

Deutsches Reich.

Unser Kaiser erlebte am Montag Morgen zunächst Regierungsangelegenheiten und unternahm sodann eine gemeinsame Ausfahrt mit der Kaiserin. Im Schlosse arbeitete der Kaiser alsdann mit dem Chef des Civilcabinetts und nahm die regelmäßigen Marinevorträge entgegen. Mittags nahm der Monarch die Meldung des Geh. Rathes v. Unruhe-Bomst entgegen und empfing den Geh. Ober-Reg.-Rath v. Wilmanowski, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters in die Hände Sr. Majestät zurücklegte. Nachmittags empfingen die kaiserlichen Majestäten einer Einladung des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden.

Zum Kaiserbesuche in Rom, dessen Ziele und Zwecke im Uebrigen bekannt sind, wird noch berichtet, daß die Kaiserin Augusta Viktoria am Besuch im Vatikan nicht theilnehmen wird. In den letzten Tagen hat allerdings verlautet, der Kaiser werde den Papst allein aufsuchen und so kann man wohl annehmen, daß Stillethenswierigkeiten oder Aehnliches den Besuch der Kaiserin vereitelt haben.

Prinzregent Luitpold von Bayern hat einen Geburtstagsglückwunsch des Fürsten Bismarck aufs Herzlichste beantwortet.

Da der Geburtstag des Fürsten Bismarck diesmal in die Charwoche fällt, hat man sich in mehreren

Egoist ist, der vielleicht das leidenschaftliche Herz des armen Kindes zum Zeitvertreib rauben wird.

Am folgenden Abend, spät.

In den zum Empfang bestimmten Zimmern ging Rafaelo geräuschlos umher, zündete die Kronleuchter an, öffnete die Flügelthüren zum Blumenzimmer und ordnete hier und dort an der reich geschmückten Tafel des Eßsaals.

Trotzdem Laurianna sich anfangs vorgenommen hatte, nicht erscheinen zu wollen, endigte sie doch schließlich damit, einen ganz besonders hübschen Anzug zu wählen, der von einer Pariser Schneiderin angefertigt worden war: ein Kleid von blaßgrüner Seide, mit weißen Spitzen geschmückt, hier und dort mit Seerosen und Schilfgras aufgerafft, — auch in den feuchten schwarzen Locken prangte eine einzige dieser königlichen Blumen.

„Wie eine Nixe aus den Wellen der Däse!“ rief ich heiter bei ihrem Anblick, „Laurianna, Du bist heute unbeschreiblich schön! Ist das Herz unseres Gastes noch frei, dann wirst Du es gewinnen, weil es unmöglich ist, solcher Anmuth und Jugend zu widerstehen.“

„Stille, Schmeichlerin! Uebertreibst Du nicht, bin ich wirklich schön?“ Sie trat vor den Pfeiler-Spiegel und betrachtete sich lächelnd. „Meine Toilette ist doch nicht etwa auffallend, — auf keinen Fall soll Herr Richard Born denken, ich habe mich um feinetwillen geschmückt.“

Pünktlich um sieben Uhr trafen die Erwarteten ein, und wir verbrachten mehrere genussreiche Stunden. Ich war schon muthiger geworden und halb überzeugt, in meinem ersten Urtheil über Richard Born zu schwarz gesehen zu haben, — obgleich ich mich nicht täuschte in der Vermuthung, daß er beobachtet; denn einmal ruhten seine Augen lange und prüfend auf Rafaelo, daß er fast überhörte, was Laurianna zu ihm sagte, dann aber sah er wieder so harmlos und heiter und lächelnd zu ihr nieder, daß ich noch einmal beruhigt wurde.

Städten entflohen, die Feier um einige Tage zu verschieben. Bezügliche Meldungen liegen aus verschiedenen Städten vor.

Aus Friedrichsruh. Fürst Bismarck empfing am Sonntag den Abg. Schoof, Dr. Hahn aus Berlin und den Rheber Peter Rickmers aus Bremerhaven.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird sich wahrscheinlich schon am Mittwoch bis zum 11. April vertagen. Im Reichstag dürfte die Vertagung am Donnerstag eintreten, das preussische Herrenhaus aber voraussichtlich bis Sonnabend fortarbeiten müssen.

Die Petitionskommission des Herrenhauses beantragt, die antisemitischen Petitionen um staatliche Prüfung der jüdischen Geheimgesetze der Regierung zur Prüfung und Berücksichtigung zu überweisen.

In der Wahlprüfungskommission des Reichstages hat sich etwas noch nie dagewesenes ereignet. Die Kommission hat — beiläufig bemerkt in 110 Sitzungen — ihre sämtlichen Akten aufgearbeitet und ihre Arbeiten erledigt. Dem Vorsitzenden wurden von den Mitgliedern der Kommission Blumenbouquets überreicht.

Der kommandirende General des preussischen Gardekorps, von Meerscheid-Hüllessem bezeugt heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die Offiziere der Garde werden ihrem Kommandeur eine Erinnerungsgabe bieten, an welcher sich auch der Kaiser theilhaftig hat.

Die Auflösung des deutschen Reichstages wird voraussichtlich gegen Ende April erfolgen. Für den dann bevorstehenden Wahlkampf werden bereits Vorkehrungen getroffen. So hat das Centralkomitee der national-liberalen Partei eine Sitzung abgehalten, in welcher alle Einmüthigkeit bezüglich des Verhaltens in der nächsten Zukunft konstatiert wurde.

Die Bauhätigkeit in Berlin. Die Baugewerks-Zeitung klagt darüber, daß trotz des eingetretenen milden Wetters die Bauhätigkeit in Berlin sich noch immer nicht in der gewöhnlichen Weise entfalten will. Die Ausichten für dieses Jahr sind dem genannten Blatt zufolge nach wie vor recht mangelhafte und alle im Bau beschäftigten Handwerker und auch die Lieferanten von Baumaterialien haben unter der geringen Bauhätigkeit zu leiden. Am allermeisten unter der Ungunst der Zeit leiden aber die soliden Baugeschäfte, welche mit den gewissenlosen und leichtfertigen Unternehmern, welche die Handwerker hineinlegen, nicht konkurriren können.

Wie der „Reichsanzeiger“ schreibt, hat der Finanzminister Maßregeln getroffen, um gegen die Fabrikanten minderwerthiger alkoholhaltiger Heilmittel und Parfümerien, die durch solche minderwertige in unfaßbarem Maße sich von der Branntweinsteuer zu befreien suchen, strafweise vorzugehen.

Parlamentsbericht.

Deutscher Reichstag.

71. Sitzung vom 20. März 1 Uhr Mittags.

Tagesordnung: Dritte Lesung des Etats.

Abg. Liebknecht (Soz.): Die lange Hinausschiebung der Entscheidung über die Militärvorlage ist zu beklagen. Das Volk ist einmüthig in der Ablehnung derselben, weil dadurch die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht doch nicht zu erreichen ist.

Abg. Ahlwardt (Antis.): Da es möglich ist, daß ein Krieg nach zwei Fronten geführt werden muß, bin ich für die Militärvorlage, jedoch dürfen die Mittel zur Deckung der Kosten nicht durch eine Branntwein-

Es war nicht weit von Mitternacht, als sie sich entfernten, nachdem wir in fröhlicher Stimmung Abschied genommen und die Verabredung getroffen hatten, uns bald wieder zu sehen. Laurianna und Tante Elise gingen alsbald nach ihren Zimmern hinauf, ich blieb noch einen Augenblick an der verlassensten Tafel stehen, um einige auf dem Tische zerstreut umherliegende Blumen ins Wasser zu stellen; im selben Augenblicke war Rafaelo an meiner Seite.

„Darf ich ein paar Worte zu Ihnen sprechen, Donna Elfriede?“

„Gewiß, hast Du mir etwas mitzutheilen?“ In seinen schönen Zügen lag eine seltsame Verstörttheit.

„Donna Elfriede,“ flüsterte er aufgeregt, „ich erkenne den fremden Senhor wieder, schon neulich kam er mir bekannt vor, aber es war mir unmöglich, mich gleich zu erinnern, — bei welcher Gelegenheit es war, — heute weiß ich es, — in —“

„Rafaelo“, unterbrach ich ihn entsetzt, „vollende schnell!“ — alles Blut war in tödtlichem Erschrecken aus meinen Wangen gewichen.

„Wo — Rafaelo,“ wiederholte ich und legte meine Hand beschwörend auf seinen Arm.

„In, — o fassen Sie sich, Herrin, — in der Straße Dom Pedro.“

Ein leiser Schrei entfuhr meinen Lippen, aber ich hielt an mich, die Nothwendigkeit der Beherrschung erkennend, da die Mädchen noch in den Zimmern mit Aufräumen beschäftigt waren; verstanden sie auch unsere Sprache nicht, mußte doch mein Benehmen ihnen auffallen.

„Es ist nach allem nicht so schlimm, Herrin, beruhigen Sie sich. Dieser Deutsche ging grade auf der Straße vorüber, als Sie am Arme jenes Schrecklichen aus dem Hause geführt wurden, Sie erinnern sich, ich hielt mit dem Wagen vor der Thür, Sie waren halb ohnmächtig und der junge deutsche Herr fragte,

oder Biersteuer aufgebracht werden. Der Reichskanzler hat mir in diesem Hause den Vorwurf gemacht, daß ich ein Verleumder bin. Ich wollte die Kriegsverwaltung nicht angreifen, sondern ihr nur einen guten Rath geben; daher muß ich mich gegen den Vorwurf verwehren. Ueber die Judenfinfen sind mir glaubwürdige Mittheilungen gemacht worden. Es ist schlimm, daß vor einigen Sachverständigen hunderte von Zeugen vor Gericht zurücktreten mußten. Die Sachverständigen waren sogar bei der Lieferung betheilig. Die italienische Regierung hat einen Theil der Läufe zurückgewiesen. Diese Läufe sind von einer Solinger Firma geliefert worden. Löwe hat diese Läufe dann der deutschen Militärverwaltung geliefert. Der Kriegsminister hat dies in Abrede gestellt, er ist aber im Irrthum. Die Läufe sind von einer Aktiengesellschaft, an der ein Herr Koppel betheilig ist, geliefert worden. Ich glaube, daß Löwe einen Meind-eid geleistet hat.

Vizepräsident Graf Ballestrem: Ich gebe es nicht zu, daß gegen einen Mann, der sich nicht in diesem Hause vertheidigen kann, ein solcher Vorwurf erhoben wird. Ich rufe den Redner zur Ordnung.

Abg. Ahlwardt: Ich frage den Kriegsminister, was ist aus einer Anzeige geworden, die ich dahin erstattet habe, daß dieselbe Firma Hieb- und Stichwaffen aus dem schlechtesten böhmischen Stahl hergestellt hat? Ferner sind Kolben geleimt worden, um billig probuzieren zu können. Obgleich bei einer Landwehrübung von 1000 Gewehren 625 unbrauchbar wurden, fanden trotzdem die Sachverständigen alles in Ordnung. Die Mitglieder der Zintgraf'schen Expedition, welche die Waffen im Kriege erprobt haben, sind verhindert worden, ihre Aussagen zu machen. Dem Kriegsministerium muß ich auch den Vorwurf machen, daß der Graf Hohenthal nicht vernommen worden ist. Dadurch ist die Wahrheit unterdrückt worden. Die Meldung Hohenthals hätte dem Kaiser überbracht werden müssen. Die Absichten Löwe's beweist der Brief an Boulanger. Die Löwe'schen Gewehre sind nur angefrischt. Ich gebe zu, daß ich den Prozeß während des Wahlkampfes hinausziehen wollte; aber man hätte doch nicht alle Beweismittel zurückweisen sollen. Das gerichtliche Verfahren gegen mich ist ein Hohn auf die Gerechtigkeit.

Reichskanzler Graf Caprivi: Die Achtung vor dem Hause und des Borredners Eigenschaft als Mitglied dieses Hauses hindert mich, ihm zu erwidern, was ich sonst thun müßte. Auf die einzelnen Behauptungen des Borredners kann ich nicht eingehen. Die Waffen der Zintgraf'schen Expedition wurden durch die unkundige Behandlung seitens der Schwarzen unbrauchbar. Ich behaupte noch heute, gestützt auf das Gutachten des sächsischen Kriegsministers, daß die Löwe'schen Gewehre durchaus gut sind. Wenn jetzt noch einmal der Versuch gemacht wird, die deutschen Gewehre vor dem Ausland schlecht zu machen, so muß ich aus Respekt vor dem Hause den richtigen Ausdruck, eine solche Handlungsweise zu kennzeichnen, unterlassen. Ahlwardt kann reden so lange und so viel er will, es wird ihm nicht gelingen, das durch die Jahrgünde dauernde Ansehen der preussischen Justiz- und Verwaltungsbehörden zu erschüttern (Bravo!).

Kriegsminister von Kallenborn-Stachau: Wenn die Behauptung des Abg. Ahlwardt zutreffend wäre, dann hätten sämtliche betheiligten Offiziere und Beamten ihre Pflicht unverantwortlich vernachlässigt. Ich konstatiere, daß dies nicht der Fall ist. Nicht in einem einzigen Fall ist erwiesen, daß eine Vernachlässigung vorgekommen ist. Da die neuen Gewehre rasch beschafft werden mußten, war es nöthig auch die Privatindustrie heranzuziehen. Die Fabrik war als zuverlässig und leistungsfähig bekannt, deshalb ist ihr die Lieferung übertragen worden. Die Lieferung ist zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen. Es hat sich ergeben, daß zwischen der Beschaffenheit der Staats- und der Löwe'schen Gewehre kein Unterschied besteht. Mehrere Zeugen Ahlwardts haben erklärt, sie werden ihre Aussagen beschwören können, daraus ist noch nicht zu folgern, daß sie es gethan haben. Die von mir entsandten Zeugen sind nach ihrer dienstlichen Meldung auf das unhöflichste behandelt worden. Die Behauptung betreffend die Solinger Läufe ist absolut unrichtig. Dies ist allgemein nachzuweisen. (Zuruf des Abg. Gernes: Also Verleumdung!) Was der Abg. Ahlwardt betreffend einer Meldung von irgend jemand sagt, so ist mir davon nichts bekannt, auch nicht den Dezerenten im Kriegsministerium. Wenn diese Meldung ernste Bedeutung hätte, so würde sie nicht unbemerkt geblieben sein. Die Löwe'schen Gewehre entsprechen in jeder Beziehung den Anforderungen der Kriegsbrauchbarkeit.

Abg. Richter (Hr.): Große Fabriken müssen an das Ausland liefern. Dies bedingt deren Existenz. Es ist auch eine solche Lieferung von jeher üblich gewesen. Die Behauptungen Ahlwardts sind in ein Nichts zerfallen. Sie tragen den Charakter der Verleumdung.

Abg. Ahlwardt: Die Ungenauigkeit mit den Löwe'schen Gewehren ist vorhanden, man will sie vor dem Ausland nur nicht laut werden lassen. Das Schmirgeln der Gewehre ist dem Oberlieutenant Kühne nicht unbekannt gewesen. Die Meldung des Grafen Hohenthal ist vorurtheilswidrig hängen geblieben.

Kriegsminister von Kallenborn-Stachau: Es sind nur 400 Mark für Reparaturen ausgegeben worden, nicht eine so große Summe, wie sie der Abg. Ahlwardt angegeben hat.

Sächsischer Bundes-Bevollmächtigter von Schlieben: Es ist nichts vorgekommen, was die sächsische Regierung veranlassen könnte, ihre frühere Erklärung über die neuen Gewehre zurückzunehmen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Der Abg. Ahlwardt hat seine Erklärung bezüglich der Militärvorlage nicht für mich abgegeben. Ahlwardt hat bei seinen Angaben im guten Glauben gehandelt. Ziel Unruhe wäre dem Lande erpart worden, wenn der Kriegsminister schneller gehandelt hätte. Die Gewehre mögen gut sein. Auch ich habe trotz eifriger Nachforschung nichts Gegentheiliges erfahren; aber die in der Fabrik vorgekommenen Ungehörigkeiten sind festgestellt worden; daher sollte man der Firma Löwe weitere Lieferungen nicht übertragen; allerdings wünscht der Abg. Buhl, der eine diesbezügliche Interpellation vor einiger Zeit eingebracht hat, gerade das Gegenteil.

Abg. Buhl (M.): Der Grund, weshalb ich die Interpellation eingebracht habe, ging aus der Absicht hervor, der deutschen Armee die

ob er einen Rath holen oder sonst einen Dienst zu leisten vermöchte, ich wies ihn unwillig ab und er ging ruhig seiner Wege. Der ganze Auftritt war jedenfalls für ihn so unbedeutend, daß er ihn sofort in dem bunten Gedränge der Straßen vergessen haben wird."

"Und wenn er sich nun seiner doch erinnert, was dann?"
"Oh, es war ja ein ganz alltäglicher Vorfall, Herrin! Er kam auf dem belebten Bürgersteig daher, sah einen Wagen vor einem Hause halten, aus dem ein Herr mit einer Dame am Arme tritt, die tief verschleiert, zu schwanken scheint; er bemerkt, daß ich den Wagenanschlag öffne, und fragt mich, ob er beifällig sein kann. Auf meine verneinende Antwort geht er weiter, ohne sich auch nur ein einziges Mal umzublicken, es liegt doch auch gar nichts in der ganzen Sache, was besondere Neugier hätte erwecken können; auch des unseligen Hauses wird er sich nicht mehr erinnern. Freilich, betroffen war auch ich heute Abend; aber schließlich sehe ich ein, daß es thöricht wäre, sich zu beunruhigen."

"Ich weiß nicht, Rafaelo, mir ist so bange — theile nur Tante Elia nichts davon mit; wir wollen so lange wie möglich Deine Wahrnehmung verheimlichen. Vielleicht hast Du recht, jener Vorfall auf der Straße giebt ihm keine Anknüpfungspunkte; aber kann nicht sein Gedächtniß ebenso treu sein, wie das Deine?"

"O Herrin!" rief Rafaelo schmerzlich, "mit mir ist es etwas anderes: ich prägte mir alles für ewige Zeiten ein, was irgendwie Bezug auf jenes Ereigniß hatte, also auch das Bild des vornehmen jungen Fremden, der in jenem verhängnißvollen Augenblick mit mir gesprochen hatte."

Ich schwieg — es fiel mir wieder ein, daß Richard Born unsern Rafaelo einmal bei Tische scharf fixirt hatte, und es wurde mir zur Gewißheit, daß ich fortan in seiner Nähe ein beunruhigendes Gefühl nicht mehr unterdrücken kann.

Die dunkle Wolke am Horizonte meines Lebens steigt höher, — breitet ihre finsternen Schwingen, näher rüdend, aus und nimmt mich mit hinweg in ihren unheimlichen Schoß.

Ich hatte die letzten Worte mehr zu mir selbst gesprochen, — Rafaelo betrachtete mich in düsterem Sinn.

"Beobachte Senhor Richard aufmerksam, gieb acht auf das, was er Dich fragt, und antworte klug, Rafaelo, wir wollen zum wenigsten kämpfen, so lange noch ein Strohhalbm sich zur Rettung bietet, ich rechne auf Dich und Deine Treue."

(Fortsetzung folgt.)

Sicherheit und das Vertrauen auf ihre Waffe zurückzugeben. Jede andere Insinuation weise ich entschieden zurück.

Kriegsminister v. Kallenborn-Stachau: Der Grund, daß unsere Erklärung so spät kam, liegt darin, daß wir erst die Sache genau unterjuchen wollten. Sobald ich die Sache übersehen konnte, habe ich meine Erklärung erlassen. Die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten sind von Offizieren aufgedeckt und abgestellt worden.

Abg. Richter: Die Angriffe Ahlwardts und Liebermanns gegen die Firma Löwe sind ungerecht. Da die Gerichtsverhandlungen in der Sache Ahlwardt sich so in die Länge gezogen, daß nur wenige den Bericht folgen konnten, war eine Interpellation dringend nöthwendig.

Abg. Ahlwardt: Vor Gericht hat Löwe behauptet, daß er durch meine Broschüre nicht geschädigt worden sei; jetzt behauptet er, daß dies doch der Fall sei.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Ueber die Untauglichkeit von Handwaffen ist mir etwas zu Ohren gekommen, sobald ich genügend redigirt habe, werde ich an zukünftiger Stelle Meldung machen.

Abg. Buhl: Ich nannte Löwe einen Ehrenmann, weil auch die Torpedolieferungen an Rußland durch Schichau mit völliger Billigung der Reichsregierung erfolgt seien.

Nach unwesentlichen Bemerkungen mehrerer Abgeordneter wird hierauf die Generaldiskussion geschlossen.

Es beginnt die Spezialdiskussion.
Beim Kapitel: Reichskanzler nimmt das Wort der Abg. Richter, der um Auskunft über die russischen Handelsverträge bittet.

Reichskanzler Graf Caprivi erwidert, daß die beunruhigenden Gerüchte über den Abbruch der Verhandlungen grundlos sind.

Die Spezialdebatte für: Reichstag, Reichskanzler, Auswärtiges Amt und der Gesandtschaft betr. des Stats der Schutzgebiete werden in dritter Lesung angenommen.

Beim Etat des Reichsamtes des Innern bittet Abg. Broemel um baldige Revision der Elbschiffahrtsakte.

Staatssekretär v. Boetticher erklärt, daß die Verhandlungen darüber schweben, und daß zu hoffen ist, daß dieselben bald beendet werden.

Hierauf wird der Etat des Reichsamtes des Innern bewilligt.

Nächste Sitzung Dienstag: (Dritte Berathung des Abkommens mit Spanien und Rumänien, ferner Reichsheer.)

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 20. März 1 Uhr.

Es wurde mitgetheilt, daß von der verewittweten Herzogin von Ratibor ein Dankschreiben für die Theilnahme des Hauses beim Tode ihres Gemahls eingegangen ist.

Der Gesandtschaftsbericht betr. Abänderung von Amtsgerichtsbezirken wurde ohne Debatte angenommen und darauf zur Wahl des Präsidenten geschritten. Es wurden 159 Stimmzettel abgegeben. Stimmen erhielten: Fürst Stolberg-Berningerode 124, Graf Brühl 28, zwei Zettel waren unbeschrieben, die übrigen zerplitterten sich. Fürst Stolberg-Berningerode nahm die Wahl mit Dank an. Alsdann wurden Petitionen erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag. (Kleine Vorlagen.)

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 20. März 12 Uhr.

Das Ergänzungsgesetz zur evangelischen Kirchenverfassung für die älteren Provinzen der Monarchie wird in erster und zweiter Lesung angenommen, und alsdann ein Antrag des Abg. Schenkendorff (natlib.), wozu die Staatsregierung thnlichst um Förderung des Handfertigkeitunterrichts ersucht wird.

Finanzminister Dr. Miquel und eine Anzahl Redner aus dem Hause äußern sich über diesen Unterricht sehr sympathisch, meinen aber, an eine obligatorische Einführung des Handfertigkeitunterrichts in die Volksschulen sei doch noch nicht zu denken.

Dann wurden Petitionen erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. (Kleine Vorlagen und Petitionen.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Kaiser von Oesterreich wird, wie verlautet, dem italienischen Königspaar zum silbernen Hochzeitsest sehr kostbare Geschenke überreichen. Wie indes bekannt wird, dürfte mit der Ueberreichung derselben ein Adjutant betraut werden, da vom Kaiserhaufe selbst sich kein Mitglied nach Rom begeben wird. Wie in maßgebenden Kreisen bekannt wird, dürften die Schwierigkeiten auf ganz bestimmte Weigerungen und Ansprüche des Vatikans zurückzuführen sein.

Italien.

Rom. Der Verdacht, daß der Leibarzt des Papstes an Gift gekorben, ist durch einen anonymen Brief an die Staatsanwaltschaft hervorgerufen worden. Letztere ordnete trotz der Versicherung der Aerzte, welche Ceccarelli behandelt haben und angaben, daß dieser an Darmverwicklung gestorben, die Exhumirung der Leiche an und beauftragte zwei Professoren mit der Untersuchung der Eingeweide und des Magens.

Rußland.

Petersburg. Die „Nowaja Wremja“ kritisiert in einem Artikel über die Kultur- und Bildungszentren Rußlands den Besuch der Universität Dorpat und des Rigaer Polytechnikums durch die russische Jugend, welche daselbst denationalisirt werde, und empfiehlt die Ueberführung beider Hochschulen nach Woroneß resp. Tula, wodurch dem Mangel an russischen Kulturmenschen abgeholfen werde.

Frankreich.

Paris. Pariser Journale behaupten, auf den Eisenbahnzug des portugiesischen Königspaares sei bei einer kleinen Reise ein Dynamitattentat verübt. Nach Lissaboner Nachrichten liegt nur eine Entgleisung vor, bei der niemand verletzt ist. — Der brasilianische Gesandte in Paris erklärt Meldungen von einer Niederlage des Generals Tellos gegenüber Aufständischen für unbegründet. Das ein bestiger Bürgerkrieg ausgebrochen ist, wird nicht bestritten. — Im Panamaprozeß dauern die Plaidoyers noch fort, doch wurde für die Nacht zum Dienstag noch das Urtheil erwartet. — In Roubaix haben Sozialisten eine katholische Versammlung in tumultuärer Weise gestört. Eine ganze Anzahl von Personen sind verletzt. Der Vorfall erregt peinliches Aufsehen. — Nach einer in Paris eingegangenen Meldung aus San Sebastian brach dort in der Nacht zum Sonntag in einem Spirituslager Feuer aus, wobei 10 Menschen in den Flammen umkamen. Drei Häuser wurden in Asche gelegt.

Bulgarien.

Sofia. Trotz der über das Leiden des Fürsten amtlicherseits verbreiteten beruhigenden Nachrichten beginnt das strenge Geheimniß, welches über den Zustand des hohen Patienten bewahrt wird, in weiten Kreisen der Bevölkerung Aufsehen zu erregen. Professor Polliger weilt noch immer hier und wird Nachts vom fürstlichen Hausarzt abgelöst. Es soll sich eine weitere Operation als nöthwendig erwiesen haben.

Provincial-Nachrichten.

— **Konig.** 19. März. Es wurde, wie das „Kon. Tagbl.“ mittheilt, eine auf Gut Katschew dienende Wadg zum Arzt gebracht, welche drei durch Schüsse verursachte Verletzungen in der Brust und im Rücken hatte. Nach ihrer Angabe sind ihr diese Verletzungen durch den Gärtner des Gutes mit einem Revolver beigebracht worden.

— **Dirschau.** 20. März. Der Weipreussische Wahlverein hielt gestern in Dirschau eine Versammlung, um über die Auflösung des Vereins zu Gunsten des Bundes der Landwirthe zu beschließen. Etwa 80 Herren hatten sich zu der Versammlung eingefunden, die von Herrn von Puttkamer-Gr. Plauth eröffnet wurde. Herr Meyer ließ sich über Lage der Landwirthschaft aus und legte dann den Zweck des Bundes der Landwirthe dar. Herr Delbrück erinnerte daran, daß die Idee eines Zusammenschlusses der Landwirthe schon früher von Herrn von Puttkamer angeregt worden sei und in dem vor anderthalb Jahren gegründeten Weipr. Wahlverein Ausdruck gefunden habe. Die Sache habe damals nur noch nicht den Anklang gefunden, wie jetzt durch den Aufschwung des Herrn Rupprecht-Ranfern. Bei der Abstimmung wurde mit sämmtlichen Stimmen die

Auflösung des Weipreussischen Wahlvereins zu Gunsten des Bundes der Landwirthe beschlossen.

— **Danzig.** 20. März. Aus Anlaß der an die Stadtgemeinde Danzig in kommender Zeit herantretenden außerordentlichen Ausgaben zu gemeinnützigen Zwecken, u. a. für den Bau des Schlacht- und Viehhofes und der dazu gehörigen Verbindungsbahn, für die Erweiterung und Verbesserung der Peloner Wasserleitung, für den Bau eines Schulgebäudes für den gewerblichen Unterricht und den Bau einer Markthalle, welche aus den laufenden Einnahmen des städtischen Haushalts nicht bestritten werden können, hat der Magistrat dem hiesigen Bezirks-Ausschuß den Antrag auf Genehmigung einer Anleihe in Höhe von 4750000 M. unterbreitet.

— **Neidenburg.** 18. März. Am 10. d. Mts. verstarb in Dmulefosen die 28jährige Witwe Frau B., wie verlautet, in Folge von Gekammphus-scherei. Vor Kurzem berichteten wir über einen gleichen Fall in hiesiger Gegend.

— **Braunsberg.** 18. März. Hochwasser und Eisgang der Passarge haben bei der Anshöher Feldmark den Damm in 200 Fuß Breite durchbrochen und weite Länderscheiden überschwemmt. Pioniere sind hier und bei Weßhof an der Beseitigung von Stoppungen thätig.

— **Aus Vitanen.** 19. März. Der Plan, in Tilsit eine elektrische Straßenbahn zu errichten, nimmt einen erfreulichen Fortgang. Die weitere Förderung der für die Stadt so wichtigen Angelegenheit ruht nun in der Hand eines Komitees von 20 Mitgliedern, welches aus einer zahlreich besuchten Versammlung der Bürger hervorgegangen ist. Zur Aufbringung des nöthwendigen Kapitals wird die Bildung einer Aktien-Gesellschaft erstrebt, wozu ein Grundstod bereits vorhanden ist. Auch hat die Firma Siemens und Halske die Bereitwilligkeit ausgesprochen, sich mit einem Kapital von 15000 M. in Prioritätsaktien zu betheiligen. D. Z.

— **Krone a. B.** 19. März. Durch eigene Fahrlässigkeit ist eine Frau in dem Dorfe Dobz verbrannt. Die Frau hatte der Falsche etwas zu stark zugesprochen und benutzte dann zur Erwärmung der Füße einen Kohlenbehälter. Hierbei ist sie eingeschlossen und ohne daß sie es merkte, fing ihre Kleider Feuer. Als die Mitbewohner dazukamen, fanden sie die 65jährige Frau auf ihrem Bette bereits verkohlt vor. Das Feuer im Zimmer konnte noch gelöscht werden.

— **Snoraglaw.** 19. März. In der Nähe des hiesigen Steinsalzbergwerks bei der Station Kausaschacht hat eine Erdbebung stattgefunden, so daß der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Snoraglaw-Kruschwitz augenblicklich unterbrochen ist. Der Zug aus Kruschwitz muß vor der schadhafsten Stelle des Bahnkörpers halten, worauf die Passagiere aussteigen und in den vom Bahnhof Snoraglaw gestellten Hilfszug umsteigen. Der Schaden, der ziemlich bedeutend ist, dürfte jedoch bald beseitigt und der regelrechte Verkehr auf der Strecke wieder hergestellt sein. Auch in der Stadt auf dem Viehmarkt erfolgte am Mittwoch (am Jahrmartstage), wie man der „P. Z.“ schreibt, ein Erdstöß, und zwar in dem Augenblicke, als gerade ein Gespann mit zwei Pferden die Stelle passirte. Ein Pferd und der vordere Theil des Wagens stürzten in die Tiefe hinab und konnten nur nach vieler Mühe aus der unangenehmen Lage wieder befreit werden. An der betreffenden Stelle stand früher eine Kumppe, welche vor etwa Jahresfrist abgebrochen und mit Erde zugestüllet wurde, worauf nun nach dem reichlichen Regen eine Senkung der Erde erfolgte.

— **Posen.** 19. März. Aus allen Theilen der Provinz bringen jetzt die Eisenbahnzüge ganze Scharen von Sachseingängern, deren Zahl mit dem Eintritte wärmerer Witterung sich allem Anscheine nach noch steigern wird. Die Einwirkung der Geistlichkeit scheint die besten Elemente in der Heimat zurückzuhalten, jedenfalls aber wird die Zahl derer, welche nach dem Wesen gehen, wieder beträchtlich sein. Da die russisch-polnischen Arbeiter zugelassen sind, gelingt es vielleicht der Landwirthschaft, dem größten Mangel an Arbeitskräften abzuhelfen. Br. Z.

— **Landenberg a. B.** 19. März. Die Wirthschafterin Karoline Brunn, geb. Schulz, von hier, geboren am 21. November 1847 zu Jechow, ist vor dem Schwurgericht beschuldigt, am 19. Januar 1893 die fünf Jahre alte Frida Hanß vorfälschlich töpferisch mißhandelt zu haben, und zwar mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung, und derart, daß durch die Körperverletzung der Tod des Kindes verursacht worden ist. Der Staatsanwalt stellte die Schuldfrage auf Todtschlag, die von den Geschworenen bejaht wurde. Das Gericht verhängte 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust gegen die Angeklagte, die während der ganzen Beweisaufnahme bestritten hatte, daß sie schuld an dem Tode der Frida Hanß gewesen sei.

Locales.

Thorn, den 21. März 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

21. März 1698. 1767. Einbuidung zu Thorn für König August II., entgegengekommen durch den Kron-Großkanzler Grafen Dönhoff. Konföderation des dissidentischen Adels zu Thorn, welche den Generalleutnant von Goltz zum Marschall ernannt. Auf Anbringen des russischen Generals von Solitow muß die Stadt derselben beitreten, wonach auch Danzig und Elbing ihren Beitritt erklärten.

Armeekalender.

21. März 1807. Ein Ausfall der preussischen Truppen aus Danzig, in Verbindung mit einem Angriff des von Krolowischen Freikorps gegen die belagerten Franzosen, treibt letztere bis Oliva zurück. — Inf.-Regt. Kaiser Franz, 3, 4, 5, 6, 7; Garde-Zäger-Bat. 1814. Zweitägige Schlacht bei Arcis sur Aube. Zweiter Tag. Napoleon, welcher sich trotz einer ihm Vormittags noch zugegangenen Verstärkung einer Schaden feindlichen Uebermacht gegenüber steht, entschließt sich zu einem Rückzug nach Orien in der Hoffnung, die Verbündeten dadurch von der Richtung auf Paris abzugeben, die aber durch den Feldmarschall Blücher vereitelt wird. — Truppentheile siehe den 20. März.

W Personalveränderungen im Heere. Altmuth, Major und Bataillons-Kommandeur vom Fuß.-Art.-Regt. Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regiments, zum ersten Art.-Offizier vom Platz in Posen ernannt; Fromm, Hauptm. und Komp.-Chef vom Ueberfließ. Fuß.-Art.-Regt. Nr. 5, unter Beförderung zum Major, als etatsmäß. Stabs-offizier in das Fuß.-Art.-Regt. Nr. 11 versetzt; Longart, Hauptmann vom Fuß.-Art. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Berlin, auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Fuß.-Art.-Regt. Nr. 11 kommandirt; Grambow, Pr.-Lt. vom Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, unter Versetzung in die 2. Ingen.-Znp., zum Hauptmann befördert; Hasper, Pr.-Lt. vom Fuß.-Art.-Regt. Nr. 11, in das Fuß.-Art.-Regt. General-Feldzeugmeister (Brandenburg), Regt. 3 versetzt. — Abschiedsbewilligung: Graf v. d. Groeben, Rittmeister und Estab.-Chef vom Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, mit Pension und der Uniform des Kür.-Regts. Graf Wangel (Schpreuß.) Nr. 3, der Abschied bewilligt.

Patenterteilung. P. Luptanowski in Graudenz hat auf eine Stell- und Ausbevorrichtung für mehrschichtige Pflüge ein Patent erhalten.

Handwerkerverein. In der Generalversammlung am Donnerstag hält zunächst Herr Stadtbaurath Schmidt einen Vortrag über „Konser-vierung des Fleisches durch Kühlung mit Bezug auf die im hiesigen Schlachthause zu erbauende Kühlanstalt.“ Dann soll die Vorstandswahl vorgenommen und Berichte erstattet werden.

Offizianten-Begräbnis-Verein. In der gestrigen Generalversammlung wurde die Jahresrechnung pro 1892 vorgelesen, wonach im vergangenen Jahr ein Ueberschuß von 558,10 M. erzielt wurde. Das Vereinsvermögen beläuft sich somit auf 10709,35 M., Begräbnisgelder wurden 605 M. gezahlt. Die drei ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Als Rechnungsführer wurden die Herren Urndt, Knaak und Riß gewählt.

Weschkessel. Herr Kaufmann Karl Jense in Thorn hat das der Frau Magdalena Morawski in Gnesen gehörige Grundstück in der Zwangsversteigerung für das Meistgebot von 56 000 M. käuflich erworben. — Die berühmte ehemalige Wilsche Kapelle, welche immer noch an des Altmeisters Stätte im Berliner Konzerthause spielt, wird, wie wir hören, im Mai nach Thorn kommen, um hier ein Konzert zu geben.

Wespreussische Provinzial-Lehrer-Versammlung. Die diesjährige weipreussische Provinzial-Lehrer-Versammlung, welche während der Pfingstferien in Elbing stattfinden soll, hat der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins für den 22., 23. und 24. Mai anberaumt. Und zwar soll am 22. Mai (2. Feiertag) Abends die Vorversammlung und am 23. bez. 24. Mai je eine Hauptversammlung stattfinden. Mit der Provinzial-Lehrerverversammlung soll eine Lehrmittelausstellung verbunden werden.

Auch werden voraussichtlich die Delegierten-Verordnungen des westpreussischen Provinzial-Parlamentes, des Provinzial-Parlamentes und des Provinzial-Parlamentes abgelehnt.

Petition. Sollte das dem Reichstag vorliegende neue Abgabengesetz in Kraft treten, so würde es den ärmsten Leuten, die bisher durch leichte Abgaben in den Besitz einer Nähmaschine gelangen konnten, solche auf Abzahlung zu geben. Es liegt daher im Interesse der ärmsten Handwerker, Arbeiter, Näherinnen, sich dagegen auszusprechen und durch ein Mahnbüchlein den Reichstag zu solchen Abänderungen und Vorlagen zu bewegen, daß der Nähmaschinenhandel nicht unnötigerweise beschränkt werde. Auch in Thorn hat sich eine Vereinigung solcher Interessenten gebildet, und es wird ein Mahnbüchlein zur Unterzeichnung ausgeteilt. Es werden alle Interessenten darauf hingewiesen, so bald wie möglich diese Petition zu unterschreiben, da es doch für viele ärmere Handwerker und Näherinnen nicht immer möglich wird, eine Nähmaschine sofort bar zu bezahlen.

Inventory der geschichtlichen Denkmäler. Die auf Anregung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten von den verschiedenen Provinzial- u. Verwaltungen ins Werk gesetzte Inventur der geschichtlichen Denkmäler Preußens ist andauernd in erfreulichem Fortschreiten begriffen. U. a. ist veröffentlicht: Provinz Westpreußen: Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westpreußen, herausgegeben von der Provinz, bearbeitet vom Landes-Bauinspektor Heise. Heft 1: Kreis Marienburg, Berent und Neustadt, Heft 2: Landkreis Danzig, Heft 3: Kreis Pr. Stargard, Heft 4: Kreis Marienwerder (westlich der Weichsel), Schwiech, Königs, Schlochau, Tudel, Flatow und Deutsch Krone, Heft 5: Kreis Kulm, Heft 6: Kreis Thorn, Heft 7: Stadt Thorn, Heft 8: Kreis Strassburg.

Das Konsistorium in Danzig hat folgende Verfügung erlassen: Mit Rücksicht auf die für das Ende d. J. bevorstehende Tagung der 3. ordentlichen westpreussischen Provinzialsynode erscheint es zweckmäßig, daß der Zusammentritt der Kreisynoden bereits im Frühling erfolgt. Wir veranlassen daher die Herren Vorsitzenden, die Versammlung der Kreisynoden so zeitig zu berufen, daß die Verhandlungen derselben am 1. Juni beendet sind. In Betreff der Beratungsgegenstände der diesjährigen Kreisynoden bemerken wir Folgendes: 1. Von der Stellung eines Propagandums für dieselben wird unsererseits abgesehen. 2. Im Hinblick auf die Kürze der Zeit der vorjährigen Tagung der Kreisynoden verdrängen Zeit haben wir dagegen nichts zu erinnern, wenn die im § 53 Nr. 3 Abs. 2 der Kirchengesetze- und Synodalordnung erwähnte Berichterstattung über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinden unterbleibt.

Verlegung des preussischen Bußtages. Das Gesetz betreffend die Verlegung des Landes-Bußtages hat die königliche Sanction erhalten und ist im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. Das Gesetz tritt mit dem 1. April in Kraft; demnach fällt der auf den 26. April angelegte Bußtag fort. Nach dem neuen Gesetz gilt alsdann der Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntage, in diesem Jahre also der 22. November, als Bußtag.

Sterilisierte Milch. d. h. solche Milch, welche von allen Krankheitskeimen befreit ist, für Kinder und Kranke wird jetzt von Herrn Bädermeister Szecpanski hier selbst, Gerechtigkeitstr. 6, verkauft. Die Milch stammt aus der Anstalt des Herrn B. Plehn in Gruppe, welcher dieselbe auch von jeder westpreussischen Bahnstation ab liefert. Die Gefährlichkeit der Milch tuberkulöser Kühe ist bekannt, in der sterilisierten Milch sind alle Tuberkelkeime entfernt.

Auswanderer. Am Sonntag Nachmittag traten von hiesigen Hauptbahnhofe in 6 Waggonen 300 Auswanderer die Reise nach Bremen an, von wo aus sie nach dem gelobten Lande Amerika gebracht werden sollen. Der größte Teil der Auswanderer waren russisch-polnische Leute, aber auch aus hiesiger Gegend verließen gegen 100 Leute durch Vermittlung einer hiesigen Firma ihre Scholle, um jenseits des Ozeans eine zweite und bessere Heimath zu suchen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt waren recht erhebliche Zufuhren. Namentlich waren viele lebende Zander, Barsche, Hechte, Schleie zum Verkauf gestellt, nach denen auch lebhaft Nachfrage war. Zander wurden mit 0,60 Mk., Barsche, Hechte, Schleie mit 0,35—0,40 Mk., große Forellen mit 0,40 das Pfund bezahlt. Der Fischmarkt war bald geräumt. Kartoffeln kosteten 1,30 Mk. pro Centner bis auf blaue, für welche 1,50 Mk. pro Centner bezahlt wurden. Weitere Preise: Butter 0,90—1,00 Mk., Eier (Wandel) 0,60—0,65 Mk. Die Preise für Febrvieh blieben noch anhaltend hoch; die zum Verkauf gestellten Kühe, Kuten, Enten u. s. w. finden nicht immer Abnehmer. Auf jedem Wochenmarkt bleibt in diesem Marktartikel Ueberhand.

Schweineexport. Heute wurden 213 Schweine aus Polen über Ostlochin in das hiesige Schlachthaus eingeführt.

Feuer. Am vergangenen Freitag brach bei dem Eigentümer Redmerski in Kaszjowel Bornert Feuer aus, welches das Dach des Viehstalles und einen kleinen Anbau zerstörte. Redmerski war bei der „North British Mercantile“ mit 300 Mk. versichert.

Unterhaltung. Der bei Herrn Weinhandl. Gelhorn beschäftigte Küferlehrling Hans Dietrich unterthelt von ihm eingezogene Gelder und verbrauchte sie für sich. Er wurde infolgedessen verhaftet.

Verhaftet 12 Personen.

Von der Weichsel. Noch immer wächst hier das Wasser; heutiger Wasserstand 3,84 Meter. Auch Warchau melbet heute weiter steigendes Wasser, dort betrug gestern der Wasserstand 3,00 Meter, heute wird von dort ein Wasserstand von 3,30 Meter gemeldet. Das Bollwerk am Schanzenhaufe I ist überschwemmt. — Stromauf sind heute mehrere Rähne hier eingetroffen, die sämtlich nach Polen schwimmen.

Modor, 20. März. Zu der Sonabendigung der Gemeindevertretung, welche Herr Gemeindevorsteher Hellmich leitete, waren 18 Herren erschienen. — Der Bau des Brunnens und der Umwidmung bei der zweiten Schule soll in öffentlicher Submission vergeben werden. — Die Herstellung eines festen Fußweges in der Schulstraße wird dem Mindestfordernden, Herrn Steinke, der Wundst. — Die Erhebung einer Auskunftsgebühr von 25 Pfg. zur Gemeindekasse für Auswärtige wird beschloffen, Gemeindegeldbesitzer zahlen jedoch nichts. — Der Beschluß über die Aufstellung eines Kreuzes auf dem Kirchhofe wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Der Erlaß einer Polizeiverordnung, betr. die Einrichtung einer Dampfbad-Anstalt, wird genehmigt. Voraussetzungen sind die Inbetriebsetzung der Dampfbad-Anstalt am 1. April erfolgen und damit einem längst empfundenen Bedürfnis entsprechen. Die Wagen gehen nach einem noch festzustellenden Fahrplan von dem Gasthaus de Sombre durch die Lindenstraße bis zum Altstädtischen Markt. Es sind zu zahlen in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends pro Person für jede Theil-

nahme: de Sombre bis zur Apotheke in der Lindenstraße und von dort bis zum Altstädtischen Markt je 15 Pfg. Bei Entnahme von Fahrkarten (20 Stück für 2 Mark) für jede Strecke 10 Pfg. Von 10 bis 12 Uhr Abends je 20 Pfg. bezw. in Fahrkarten 15 Pfg. — Für die Mitglieder der Gemeindefrauenvereinigungen wird bei Aufnahme im Krankenhause der Kreis-Ausführung bewilligte Satz von 1,20 Mk. pro Tag vorläufig angenommen. — Die Festsetzung einer Gehaltskala für die Lehrer und Lehrerinnen unserer Gemeinde gab zu einer längeren Debatte Anlaß. Es wurde betont, daß es im Interesse der fleißigstehenden Bewohner sehr erwünscht sei, statt 4 fünfstufige mit je 1 Hauptlehrer besetzte, nur 2 Schulen mit 7 Stufen zu haben. Ferner soll den Lehrern und Lehrerinnen neben dem Gehalt auch Wohnungsgeld und Feuerungsgeld in Höhe von 180 Mark gewährt werden. Die Kgl. Regierung wird um Berücksichtigung dieser Wünsche gebeten werden. — Der Beschluß über den Erlaß eines Ortsstatuts für die Erhebung von Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten, sowie die Festsetzung des Ortsstatuts, betreffend die Verfassung der Gemeinde Modor, wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Die Verammlung erkennt eine Verpflichtung, kirchliche Umlagen einzuziehen, nicht an. — Schließlich wird die Kompensation der Kosten für Herstellung einer Aula im neuen Schulgebäude mit den Kosten der Ausfüllung der beim Bau des Schulgebäudes entstandenen Lücken genehmigt.

Vermischtes.

Der Thronarzt Dr. Ballou berichtet in einer französischen ärztlichen Zeitschrift: Ein 37-jähriger Mann, der an Wahnvorstellungen litt, war in einem Asyl untergebracht und durfte dort den Besuch seiner Frau empfangen. Als die vorchriftsmäßige Besuchszeit zu Ende war und die Frau andeutete, daß sie sich nun entfernen müsse, gerieth der Kranke, der der Meinung war, sie wolle ihn vor Ablauf der Frist verlassen, in Zorn und beschuldigte sie, ihm untreu geworden zu sein. Um ihm zu beweisen, daß sie die Wahrheit sage, wies sie ihm ihre Uhr; doch kaum hatte er dieselbe erblickt, als er sie erfaßte, die Kette abriß und die Uhr verschlang. Die sofort herbeigeholten Ärzte ordneten die nöthigen Vorsichtsmaßregeln an, um schädliche Wirkungen des tollen Einfalls zu verhüten, und nach 16 Tagen kam die Uhr „per viam naturalem“ wieder zum Vorschein. Es war eine silberne Uhr von 6 Ctm. Durchmesser, ohne den Ring, und nahezu 1 Ctm. Dicke. — Eine große Feuersbrunst brach in der hiesigen Fabrik in Ismailowa (Rußland) aus. Das ganze Fabrikgebäude mit 8000 Spindeln ist niedergebrannt, der Schaden ist bedeutend. — Ein schreckliches Beispiel von religiösem Fanatismus hat sich in Lattig, im russischen Distrikt Saratow, ereignet. Das Verbrechen wurde von einem Anabaptisten begangen. Im Laufe einer Predigt, die er in der Mitte eines Bauern hielt, gerieth er in eine religiöse Aufregung und gab seinen Zuhörern die Versicherung ab, daß er selbst die Todten beleben könne. Nachdem er dies gesagt, lief er zum Bette, worin die kleine Tochter des Hauses lag, und ehe noch die erschrockene Mutter derselben zu Hilfe kommen konnte, hatte der Fanatiker das Kind schon erstickt. Die Anwesenden waren vor Schrecken wie gelähmt. „Mädchen erhebe dich, sage ich Dir im Namen Gottes!“ Welchen Erfolg dieser Ausspruch hatte, braucht nicht gesagt zu werden. Die Behörden demüthigten sich des Zerrinnigen und nahmen ihn gefangen. — Von einem langen Güterzug entgleiten am Bahnhof Schulerblatt in Hamburg vier Wagen, von denen zwei zertümmert wurden. — Bei einer Dampfessexplosion in der Maschinenfabrik von H. Duester in Köln wurden 7 Personen schwer, 2 leicht verwundet. Ein Mann wurde verschüttet und ist wahrscheinlich todt. — Ein großer Juwelendiebstahl wurde auf dem Landgut des Barons W. Schröder, Chiffre bei London verübt. Die Diebe drangen durch das offene Fenster des ersten Stocks, welches der daselbst als Gast weilende General Williams offen gelassen, stahlen des Generals Uhr und Vorstecknadeln, sprengten dann den Juwelenschatz des Baronin im Ankleidezimmer und entwandten Diamanten, Armbänder, Spangen im Gesamtwerthe von 3000 Lst. — Die nun vorliegenden offiziellen Angaben über das Erdbeben in der türkischen Provinz Maarmaret-ul-Uzj lassen ersehen, daß die angerichtete Verwüstung noch größer ist, als zuerst angenommen wurde. In Malatia wurden von 3500 Häusern ein Drittel gänzlich zerstört. In 9 Dörfern bei Malatia fielen 160 Häuser ein, wobei 33 Menschen und 396 Stück Vieh umkamen. In 16 anderen Dörfern wurden 179 Häuser zerstört, 125 Menschen und 1106 Stück Vieh getödtet. In Hasmanzor zählte man 22 Tode, 2 Verwundete. Den Verunglückten wird durch die persönliche Freigebigkeit des Sultans, ferner seitens der Regierung und mittels öffentlicher Subscriptions Hilfe gebracht.

Eigene Draht-Nachrichten

der „Thornor Zeitung“.
Warschau, 21. März. (Eingegangen 12 Uhr 4 Minuten.)
Wasserstand der Weichsel heute 3,30 Meter.

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau“.
Mannheim, 20. März. Wie verlautet ist ein Berliner Konfession mit dem hiesigen Schneidermeister Gowe in Unterhandlung getreten, um denselben sein Patent auf die von ihm erfundene Waffe für kugelsichere und undurchschlagbare Panzer abzutauschen. Die Schießproben ergaben die völlige Undurchdringlichkeit der Panzer ohne Rücksicht auf die Entfernung.
Mailand, 20. März. Der französische Bariton Maurel, welcher sich geweiht hat, auf der bevorstehenden Tournee in Berlin zu singen, erklärte, daß er diese Rolle auch in Rom bei der pro jektirten Festvorstellung zu Ehren des deutschen Kaisers unter keiner Bedingung singen werde. Wir Deutsche brauchen keine französischen Sänger. Öffentlich „vermahn“ sich die deutschen Frauen endlich einmal zu der heldenhaften Ansicht, daß sie auch keine Kleider aus Paris brauchen. (Mm. d. Ned.)
Stockholm, 20. März. Nach einer Mitteilung in der amtlichen „Post-och Inr. Tidn.“ hat die Maul- und Klauenseuche in allen Landestheilen Schwedens aufgehört.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr
Weichsel: Thorn, den 21. März . . . 3,84 über Null
Warschau, den 20. März . . . 2,60 „ „
Brahemünde, den 20. März . . . 5,59 „ „
Brahe: Bromberg, den 20. März . . . 5,28 „ „

Kindermilch

frei ins Haus vom 1. April cr. ab.
Sterilisierte Milch pro Flasche mit ca. 1/4 Liter Inhalt 10 Pfg., nicht sterilisierte Milch pro Liter 16 Pfg.
Bestellungen per Karte erbeten.
Casimir Walter, Mocker.

Sterilisirt-Dauermilch

für Kinder und Kranke wird auf Verlangen von jeder Westpreussischen Bahnstation geliefert. (1096)
Alleinverkauf für Thorn bei Herrn Bädermeister Max Szecpanski, Gerechtigkeitstr. 6.
B. Plehn in Gruppe.

Erste Sendung

Sterilisierte Milch heute eingetroffen. Abzugeben in Flaschen zu 15 Pfg. bei Bädermeister M. Szecpanski und Bromberger Vorstadt beim Bädermeister Schwartz. (1125)

Eine Putzmacherin bittet um Arbeit im Hause. (999)
Coppenciusstr. 31, III.

S. Sello, Berlin C.,

Neue Grün-Str. 3.
Conserven, Delicatessen en gros.
Specialität: Hummer in Dosen.
Preisocourant gern zu Diensten. (739)

10 000 Mark

zur sicheren Hypothek per 1. April cr. gesucht. Offerten unter Chiffre G 75 an die Exped. d. Ztg. erbeten. (876)

Einen zuverlässigen

Rutcher sucht (1117)
G. Plehwe, Maurermeister.

Näherinnen, Stuben-, Küchen-, Haus- u. Kinder mädchen u. mit guten Zeugn. erhält. Stell. b. hoh. Lohn durch Miethstr. A. Ratkowska, Gundeistr. 9.

2 Lehrlinge

stellt ein G. Jacobi, Maler, (1033)
Bäderstr. 47.

Billige Pension

Bromberger Vorstadt ganz nach Ueber-einkunft. Abt. a. d. Exp. d. Z. (1038)

Culmerstraße 28: Kl. Wohnung f. 150 Mk. pr. 1. April zu verm.

Eine Wohnung, best. aus 5 Zim.

Rüche und Zubehör zu vermieten (54)
A. Borchardt, Schillerstr. 9.

Die Wohnung Brombergerstraße Nr. 64, 3 Zimmer, Balcon,

Entree, welche Fräulein Freitag bewohnt, an der Pferdebahnhofsstelle gelegen, ist zum 1. April cr. zu verm. (1108)
David Marcus Lewin.

Möbl. Zim. zu verm. Bäderstr. 13.
Ist noch

ein Laden

im ersten Obergeschoß billigst zu vermieten.
G. Soppart, Thorn, Baderstraße 17.

Kleinen- u. Mellinstraße

sind Wohnungen zu 3, 4, 6 u. 9 Zimmern, letztere mit Wasserleitung, Wadeflube, Wagenremise u. Pferdeställen von sofort billig zu verm. (3951)
David Marcus Lewin.

Eine Wohnung von 3 Zimmern

nebst Zubehör umständehalber sofort od. auch später zu verm. Näheres Baderstraße 47, II. (1076)

Wohnung zu vermieten. (725)
C. Schäfer, Al. Moder Nr. 5.

Ein Laden

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage, Thorn, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhofsstelle, ist sofort preiswerth zu vermieten. (945)
Thorn, C. B. Dietrich & Sohn.

1 herrschaftl. Wohnung

ist in meinem Hause, Bromberger-Vorstadt Nr. 13 vom April ab zu vermieten.
Soppart.

Eine Wohnung, welche bisher Herr

Steueramtschef Berg bew., v. sof. zu verm. A. Borchardt, Schillerstr. 9.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche

u. Bodenraum, II. Etage, zu verm. Culmerstraße 8. (306)

In meinem Wohnhause, Brom-

berger Vorstadt 46, ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 3 Zim., Entree u. allem Zubehör vom 1. April zu vermieten. Julius Kusels Ww.

Mosterstr. 20 sind vom 1. April

mehrere freundl. Wohnung. zu verm. Näh. Seglerstr. 31, II bei (179)
J. F. Müller.

3 kleine Familienwohnungen

nebst Zubehör zu verm. (52)
A. Borchardt, Friesenstr., Schillerstr. 9.

Parterre: Vorderzimmer zum

Comtoir geeignet, sofort zu vermieten. (879)
Baderstraße 1.

II. Etage, (55)

bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. v. 1. April zu verm. Zu erfr. b. Bädermeister M. Szecpanski, Gerechtigkeitstr. 6.

Eine Mittelwohnung, parterre,

4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten Sealerstraße 3. (968)

Laden

n. Wohn. u. gr. Keller, sow. sonst. Zub. ist p. 1. Apr. z. v. F. Kempf, Mellinstr. 95.

Bromberger-Straße

eine Wohnung, bestehend aus Salon, vier Zimmern, Balcon und Zubehör zu vermieten A. Pastor. (681)

2 mittlere Familienwohnungen

mit allem Zubehör zu vermieten. und sogleich zu beziehen. Fr. Endemann.

3 Zimmer mit Entree u. Zubehör

für 270 Mk. vom 1. April zu vermieten. Bädermeister Lewinsohn. M. Zim. bill. zu verm. Bäderstr. 12.

Fremndl. möbl. Zimmer

(separ. Eingang) zu verm. Gerstenstr. 16, 2 Treppen, Strobandstr.-Ecke.

Submissionen.

Bromberg. Eisenbahn-Materialienbureau. Lieferung von 150 To gefoemtem Gussst. Termin 10. April. Bedingungen 60 Pfg.
Posen. Fortifikation. Böttcher- und Stellmacharbeiten für die Fortifikation, die beiden Garnison- u. Baubezirke Posen I und II und die Garnisonverwaltung für das Etatsjahr 1893/94. Termin 25. März. Bedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühren.
Dirschau. Magistrat. Neubau des Schlachthauses nebst allen einzelnen Ausstattungsarbeiten. Termin 4. April. Bedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühren.
Zielanka bei Gnesen. Landes-Bauinspektor Braun. Neubau der Frennanstalt. Mauer- und Zimmerarbeiten in 4 Loosen. Termin 27. März. Bedingungen für Maurerarbeiten Loos I 3 Mk., Loos II 1,50 Mk., für Zimmerarbeiten Loos I und II je 2,25 Mk.

Handelsnachrichten.

Thorn, 21. März.
Wetter veränderlich
(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)
Weizen hant, 132/33 Pfd. hell 139/40 Mk. 134 35 Pfd. hell 139/40 Mk. 129/32 Pfd. hant 136/38 Mk. — Roggen hant 121/23 Pfd. 113/14 Mk. — Gerste nur beste Waare verkäuflich, Brauu. nach Qualität 128/42 Mk. — Erbsen Futterw. 115/117 Mk. — Mittelw. 122/25 Mk. — Hafer 130/33 Mk. — Lupinen blaue trockene 93/96 Mk.

Danzig, 20. März.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilo. 126—147 Mk. bez. Regulirungspreis hant lieferbar transit 745 Gr. 123 Mk., zum freien Verkehr 756 Gr. 145 Mk.
Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilo. grobkörnig per 714 Gr. inland. 117—118 Mk., Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inland. 118 Mk., unterp. 104 Mk.

Telegraphische Schlusscourse.

Tendenz der Fondsbörse: fest.	21. 3. 93.	20. 3. 93.
Russische Banknoten p. Cassa	215,—	215,35
Wechsel auf Warschau kurz	seht.	214,60
Preussische 3 proc. Consols	87,40	87,50
Preussische 3 1/2 proc. Consols	101,20	101,30
Preussische 4 proc. Consols	107,50	107,50
Polnische Randbriefe 5 proc.	67,60	67,20
Polnische Liquidationspfandbriefe	65,40	65,40
Westpreussische 3 1/2 proc. Pfandbriefe	97,70	97,70
Disconto Commandit Anttheile	191,60	192,30
Oesterreichische Banknoten	168,50	168,50
Weizen: April-Mai	150,50	150,70
Mai-Juni	151,70	152,—
loco in New-York	75,—	76 1/4
Roggen: loco	129,—	130,—
April-Mai	131,70	132,20
Mai-Juni	133,50	134,—
Juni-Juli	135,—	135,20
Rübsöl: April-Mai	50,70	50,90
Sept.-Oktob.	51,70	51,80
Espiritus: 50er loco	55,—	55,—
70er loco	35,30	35,30
März	34,30	34,—
April-Mai	34,40	34,10

Reichsbank-Discont 3 pCt. — Lombard-Zinsfuß 3 1/2 resp. 4 pCt.
London-Discont herabgesetzt auf 2 1/2.

Der Erfolg allein entscheidet. J. A. S. r. o. w., Rgb. Marienwerder. Die geschätzten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen habe erhalten und kann nur bestätigen, daß sie mir willkommene Dienste geleistet haben. Ich habe die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (a Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken) hier weiter empfohlen unter den Leuten und habe auch selbst noch einige Schachteln verbraucht. Ich litt nämlich an einer hartnäckigen Verstopfung und mußte wirklich nicht, was ich anfangen sollte, und alle die anderen Medicinen haben nichts geholfen. Ich werde Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen weiter gebrauchen und werde sie auch weiter empfehlen, denn sie haben bei mir sehr wohltuend gewirkt. Otto Büßberg, Schneidermeister. (Unterchrift beglaubigt. — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moßkusaarbe, Aloe, Bismuth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Hauptdepot für Westpreußen: Elbing, Apotheke zum goldenen Adler von Mag Reichert.

Ein in jeder Familie unentbehrliches Blatt ist die im 41. Jahrgange erscheinende „Berliner Gerichtszeitung“; denn wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahrt die „Berliner Gerichtszeitung“ ihre Leser durch Belehrung in Rechts- und Geseßkenntniß, sowie durch eingehende Auskunft im Briefkasten über schwierige Rechtsfälle. Mit ihrem Hauptzweck, Rechts- und Geseßkenntniß zu verbreiten, verbindet die beliebte Zeitung die Aufgabe, ein hervorragendes Unterhaltungsblatt zu sein, indem sie im Feuilleton die besten Romane, Novellen u. s. w. von bedeutenden Schriftstellern veröffentlicht. Der lokale Berliner Theil, Rumtinaeichtigen, Politik, Landes- und Reichstagsbericht, vermischte interessante Nachrichten von nah und fern u. v. a. m. haben in ihrer eigenartigen, überflüssigen Bearbeitung viel zur Beliebtheit der „Berliner Gerichtszeitung“ beigetragen. Durch ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichtszeitung“, in der Post-Zeitungs-Preisliste unter Nr. 911 aufgeführt, welches jede deutsche Post-Anstalt für 2,50 Mk. für das Vierteljahr entgegennimmt, sollten alle, welche das gebiegene Blatt noch nicht kennen, von dessen Nützlichkeit in Bezug auf jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung, sowie von seinem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntniß nehmen. — Als Beweis für die Gerechtigkeit des Feuilletons dieser Zeitung erhält jeder Abonnent nach Einsendung seiner Abonnements-Quittung zwei sehr gute Romane in Buchform, die bereits früher in der Zeitung veröffentlicht wurden, franco und gratis zugehend.

Parterre: Vorderzimmer zum

Comtoir geeignet, sofort zu vermieten. (879)
Baderstraße 1.

II. Etage, (55)

bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. v. 1. April zu verm. Zu erfr. b. Bädermeister M. Szecpanski, Gerechtigkeitstr. 6.

Eine Mittelwohnung, parterre,

4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten Sealerstraße 3. (968)

Laden

n. Wohn. u. gr. Keller, sow. sonst. Zub. ist p. 1. Apr. z. v. F. Kempf, Mellinstr. 95.

Bromberger-Straße

eine Wohnung, bestehend aus Salon, vier Zimmern, Balcon und Zubehör zu vermieten A. Pastor. (681)

2 mittlere Familienwohnungen

mit allem Zubehör zu vermieten. und sogleich zu beziehen. Fr. Endemann.

3 Zimmer mit Entree u. Zubehör

für 270 Mk. vom 1. April zu vermieten. Bädermeister Lewinsohn. M. Zim. bill. zu verm. Bäderstr. 12.

Fremndl. möbl. Zimmer

(separ. Eingang) zu verm. Gerstenstr. 16, 2 Treppen, Strobandstr.-Ecke.

Malwine Salomon
Maximo Schaps
Verlobte.
Guatemala (Mexico).
Thorn.

Bekanntmachung.
Bei dem hiesigen zweiten Schul-
etablissement soll eine Umwährung
hergestellt und ein Brunnen gebaut
werden.

Der Kostenanschlag be-
trägt für die Umwährung 1150 Mt.,
für den neuen Brunnen 250 "

zusammen 1400 Mt.
Kostenanschlag und Skizze, sowie die
Bau- u. Bedingungen sind während der
Dienststunden im Gemeinde-Bureau
einzusehen.

Diese Bauten werden zur Submission
gestellt.

Offerten mit der Aufschrift: „Offerte
auf Uebernahme der Herstellung einer
Umwährung und des Brunnenbaues bei
dem zweiten Schulettablissement zu
Mödel“ sind versiegelt

bis zum 27. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr
hierher einzureichen. (1122)

Mödel, den 20. März 1893.
Der Gemeindevorstand.
Hellmich.

Bekanntmachung.
Die Herstellung des Oberbaues für
das II. Gleis auf der Strecke Allen-
stein-Bergenthal soll durch öffentliche
Verdingung am **Donnerstag, den
8. April d. J., Vormittags
11 Uhr** in unserem Geschäftshause
vergeben werden.

Die Ausführungs-Bedingungen nebst
Angebotsformularen liegen bei unserem
Bureau-Vorsteher, Herrn Kieselbach,
zur Einsicht aus und können von dem-
selben gegen Erstattung der Schreib-
gebühren von 1 Mark bezogen werden.

Angebote sind uns versiegelt und mit
der Aufschrift: „Angebot auf Her-
stellung des Oberbaues Allenstein-Ber-
genthal“ bis zur obigen Stunde post-
frei einzureichen. (1120)

Allenstein, den 17. März 1893.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.
Öffentliche Zwangs- und freiwillige

Versteigerung.
Freitag, den 24. März cr.,
von Vormittags 9 Uhr ab

werde ich vor der Pfandkammer des
Königl. Landgerichtsgebäudes hierelbst
1 Rauchfisch, 1 Goldfischglas
mit Ständer, 1 Wäschepind,
1 Salonlampe, 2 Dalmatiner-
hunde, 1 Sprophon mit 23
Musikstücken, 5 Sophas und
5 Sophabänke mit rothem
Plüschbezug, 1 größ. Posten
Porzellanwaaren, als: Teller,
Ober- u. Untertassen, Terri-
nen, Sanceieren, sowie Cognac
und Rum u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung versteigern. (1126)

Thorn, den 21. März 1893.
Bartelz, Gerichtsvollzieher

Zum Verkauf
des Anders'schen Grundstücks
Promberger Vorstadt Nr. 205

findet ein neuer Verkaufstermin am
24. März, 10 Uhr Vorm.
in meinem Comptoir statt. (1115)

Gustav Fehlaue,
Konkursverwalter.

Konkursfache.

Das zur Paul Brosius-
schen Konkursmasse gehörige
Waarenlager,

bestehend aus
Colonialwaaren, Wein,
Cigarren u.

soll sofort
im Ganzen

verkauft werden.
Die Geschäftsräume bestehend aus
Laden, Restauration u. Billard-
zimmer, Saal, Garten und
Regelbahn

sind von sofort zu vermieten.
Robert Goewe,
Konkursverwalter.

Kostenlos wird auf **Nerven.**
Wünscht jedem
Leidenden die beherrschende Broschüre von
Dr. Dressel überlassen durch

Emil Reiss-Beipzig.
Dieselbe giebt Anleitung zur erfol-
reichen Behandlung chron. Nerventrän-
kheiten.

Putz wird sauber und billig in und
außer dem Hause angefertigt.
(1119) Klosterstraße 13.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren
werden angenommen. Neueste Façons zur gest. Ansicht
Minna Mack, Nachfg.,
Altstadt. Markt 12. (628)

Meine Privatklinik

zur Behandlung chirurgischer Erkrankungen und Frauenkrankheiten einge-
richtet, und meine Wohnung befinden sich von jetzt ab im eigenen, speziell für
die Zwecke der Klinik erbauten Hause Friedrichstraße 30, am Ende der
Ratharinenstraße. (1095)

Dr. L. Szuman.

Thorn, im März 1893.

Rund = Eichen,

Eichen-Böhlen, Bretter und Kantholz jeder Länge und Stärke
billigt bei (689)

Ulmer & Kaun,

Saugeschäft und Holzhandlung, Dampfsäge-, Hobel- und Spundwerk
Thorn, Culmer-Chaussee 49.

Bei Hustenleiden

gibt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen

jeder Art üben

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

die denkbar beste Heilwirkung aus. (3207)

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

sind in all. Apotheken, Droguen-, Mineralwasserhandl. u.
zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich. Man
achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler blauer
Verschlussmarke versehen ist, welche den Namenszug
„Ph. Herm. Fay“ trägt.

Einladung zum Abonnement

auf die
„Danziger Zeitung“.

täglich 2mal (Morgens und Nachmittags) erscheinend.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1893 unter No. 1523 eingetragen.
Schnelligkeit, Reichhaltigkeit, Gediegenheit des Inhalts sind die Hauptgrund-
sätze, nach denen die „Danziger Zeitung“ redigiert wird. Für alle Zweige des
öffentlichen Lebens, für den politischen und provinziellen Theil, für Handel und
Verkehr, für Elementar-Ereignisse und alle wichtigeren Vorgänge bedient sie sich
in umfassender Weise der telegraphischen Berichterstattung. Zwischen Danzig
und Berlin ist eine besondere Telegraphenleitung gepachtet.

Dem provinziellen Leben, der Land- und Forstwirtschaft, den heimischen
Erwerbs- und Verkehrs-Interessen, der Schule etc. widmet die „Danziger Zeitung“
besondere Aufmerksamkeit, namentlich auch durch anerkannt gute fachmännische
Original-Artikel. Zahlreiche Original-Correspondenzen aus fast allen Orten der
Provinz und der Nachbarschaft berichten über die Vorkommnisse in Stadt und Land.

Auch das Feuilleton der „Danziger Zeitung“ wird stets aufs
reichste mit gediegenen Originalarbeiten hervorragender Autoren vornehmlich mit
hervorragenden Novitäten der Romanliteratur ausgestattet.

Für das bevorstehende Quartal haben wir u. A. den trefflichen humoristi-
schen Roman „Der Herr im Hau-e“, aus der Feder des vortrefflich bekannt ge-
wordenen Romanciers H. V. Schumacher, ferner „Der Preusse vor Danzig“,
Erzählung von B. Sturmböfel (aus der Zeit der Besetzung Danzigs durch die
Preussen), „Der friesische Graf“, Novelle von Carl Ludwig, bereits zur Ver-
öffentlichung durch die „Danziger Zeitung“ erworben.

Die Versendung der „Danziger Zeitung“ an die Abonnenten in der Provinz
wird stets so beschleunigt, dass die Ausgabe an den meisten Orten ebenso schnell
als in Danzig erfolgen kann.

Abonnements auf die „Danziger Zeitung“, zum Preise von 3,75 Mk. pro
Quartal (incl. Postprovision) nehmen alle Postanstalten Deutschlands u. Oesterreich-
Ungarns entgegen. (1102)

Die Expedition der „Danziger Zeitung“.

Allg. Ortskrankenkasse.

Krankentassen-Beiträge werden von
heute ab an jedem Wochentage
außer Sonnabend in den Vor-
mittagsstunden von 8-12 Uhr
angenommen. An den Nachmittagen
findet eine Erhebung der Beiträge
nicht statt. (942)

Thorn, den 10. März 1893.

Der Vorstand.

F. Stephan, Vorsitzender.

Feinste Prima (431)

Messina-Apfelsinen

per Duzend 0,80-1,50 Mt. empfiehlt

Eduard Kohnert.

1 od. 2 gut möbl. Zim. von fogl.
billig zu verm. Culmerstr. 24, II.

Ziehung 1. April 1893.

Überall gesetzlich gestattet.

Türk. Eisenbahn-Loose

Stadt Barletta-Loose

Stadt Venedig-Loose

Anzahlung mit sofortigem Gewinn-
anrecht auf diese

3 Original-Loose nur Mt. 6.

Porto 30 Pfg. auch Nachnahme.

Haupttreff. 600 000, 300 000, 60 000

25 000, 20 000, 10 000, 5 000

Jedes Loos gewinnt im Laufe
der Ziehungen.

Gewinnliste und Prospekte gratis.

Gef. Aufträge umgehend erbeten.

Bank-Agentur J. Sawatzki,
Frankfurt a. M. (749)

Lehrlinge

verlangt August Glogau, Aemplerstr.

Hôtel „Drei Kronen.“

Am 9. d. Mts. habe ich das hierelbst am Markt
gelegene

Hôtel „Drei Kronen“

übernommen und die Verwaltung desselben meinem Schwieger-
sohn Herrn

M. von Wolski

übertragen. Es wird das Bestreben desselben sein, durch gewissen-
hafte, prompte Bedienung sich Vertrauen zu erwerben, und bitte ich
ein hochgeehrtes Publikum dem komfortabel ausgestatteten Hotel
geneigtes Wohlwollen wieder zuwenden zu wollen.

Thorn, den 16. März 1893.

(1072)

W. Choraszewski.

Hochfeinen

Sauerkohl

Magedeburger

Dillgurken

Bestes türkisches

Pflaumenmus

empfiehlt billigt (1131)

Heinrich Netz.

Sämmtliche Herrengarderobe

wird sauber und gutgehend nach neuestem
Schnitt zu äußerst billigen Preisen
schnell angefertigt. Reiche Auswahl
von Mustern ist vorhanden.

Gniatczynski,

Sieglerstraße 25, erste Etage.

Dieselbst wird auch Unterricht im
Zuschneiden erteilt. (1023)

!! Uhren !!

Beste Qualität, genau reguliert,

3 Jahre Garantie.

Nikeluhren 9 Mt., Silber-Re-

montoir 15 Mt., Gold-Damenuhren 26 Mt.,

Silb. Damenuhren 16 Mt., Regulateure,

Wand- und Weckeruhren sehr billig.

Reparaturen, wie bekannt, sauber

und billig. Große Uhren lassen auf Wunsch

zur Reparatur abholen. — Rathenover

Brillen u. Pinces-nez, Baro- u. Thermometer.

Große Auswahl in Uhrketten u. Anhängern.

Louis Joseph, Uhrmacher,

Sieglerstraße. (486a)



Billig

u. erfolgversprechend inseriert man im
Königsberger

Sonntags-Anzeiger

Inserate werden billigt berechnet:
Stellen- u. Gesuche und -Angebote,

Guts-, Häuser- u. Käufe und Ver-
käufe, Verpachtungen, Geschäfts-

Empfehlungen aller Art. — Abon-
nement pro Quartal nur 75 Pfg.

bei jeder Postanstalt, höchstinter-
essanter Inhalt, daher weit ver-

breitet. Probenummern gratis u.
franko. Abonnenten erhalten unseren

Kalender 1893 gratis. (884)

Expedition des
Königsb. „Sonntags-Anzeiger“,
Königsberg, Pr., Anst. Langgasse 26, I.

Ein Lehrling

zur Bäckerei kann sofort eintreten bei
Bäckermeister O. Busse-Wieders.

Zu den bevorstehenden

Einsegnungen

halte von meinem grossen gediege-
nen Lager empfohlen:

Gesangbücher,

sowie **Andachtsbücher** von

Gerok, Sturm, Spitta etc. etc.,

Gedichts-Sammlungen

und einzelne Dichter,

Gedenkbücher, Tage-

bücher, Poesiealbums,

ferner

Karten, Gedensprüche, Wand-

sprüche etc. etc.

in grösster und geschmackvollster

Auswahl. (1022)

E. F. Schwartz.

Handwerker-Berein.

Donnerstag, den 23. März cr.,

Abends 8 Uhr bei Nicolai:

I. Vortrag

des Herrn Stadtbauraths Schmidt:

„Ueber Konservierung des Fleisches

durch Kühlung mit Bezug auf die

im hiesigen Schlachthause zu er-
bauende Kühlanstalt“.

II. Generalversammlung

Vorstandswahl. Bericht des Ren-
danten pp. (1118)

Der Vorstand.

Tivoli Mittwoch:

frische Pfannkuchen.

600 000 Francs

ist der Haupttreffer in der

Ziehung am 1. April

der Ottomanischen Loose.

Außerdem Treffer von Frs.

300 000, 60 000, 25 000,

20 000, 10 000, 6000, 3000,

2000, 1250, 1000, 400.

Vorstehende Gewinne kommen in

diesem Jahre zur Auslosung und

werden in baar mit 58% aus-
gezahlt. (994)

Jährlich 6 Ziehungen.

Monatsentlage auf ein deutsch

gestempeltes

Original-Loose 5 Mark

bei sofortigem Gewinn-Anrecht.

Jedes Loose gewinnt!

Liste nach jed. Zieh. Prospect gr.

Bank-Agentur: G. Westeroth,

Düsseldorf a. Rhein.

!! Ohne Risiko !!

ist das in ganz Deutschland gesetzlich zu

spielen erlaubte, deutschgestempelte

400 Frs. Eisenbahnloos.

Nächste Ziehung 1. April 1893.

Jährlich 6 Ziehungen

mit 3600 Gewinnen im Betrage von

4920 000 Frs. (à 80 Pfg.)

Jedes Loose gewinnt mindestens Mt. 230.

Gewinnliste gratis. Monatl. Einzahl. auf

ein ganzes Originalloos Mk. 4.

Porto 30 Pfg. — Aufträge erbitten

Bank-Agentur **C. Döring,**

Dissa in Schlesien, Marienstr. 4.

Schmerzlose

Bahn-Operationen,

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex. Loewenson,

Culmerstraße. (3051)

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.

Mittwoch, den 22. März 1893.

Abends 1/2 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Herr Pfarrer Endemann.